

## Textauszug

---

Gegen das Vergessen

Wir kamen aus den Ferien, als ein Hochbett in unserem Zimmer stand. Ein Zauberer mußte es für uns gemacht haben. An der Treppe bauten wir eine Bühne für ein Kasperletheater. Von nun an gab es an vielen Abenden für unsere Eltern eine Vorstellung. Immer neue Geschichten und Intrigen wurden erdacht. Der fiese Zauberer, der schlaue Kasper, der verliebte Prinz und die Prinzessin, das gefräßige Krokodil und die gutmütige Oma standen tagelang und ohne Pause auf unserer Holzleiterbühne und schlugen sich die Holzköpfe ein.

Der Mittelpunkt unserer Welt war der Holztisch in der Küche. Auf seiner Oberfläche entstanden ganze Westernstädte und Indianerlager, Räubernetter und Reihenhäuser. Bewaffnete und berittene Playmobilheere befehligten wir und erschufen Eigenheimträume aus Lego. Tagelang belagerten wir den Küchentisch, und weil selbst unsere Mutter nicht in der Lage war, diese kleine Welt zu stürmen, wurde der Tisch an einer Seite ausgezogen und alle Mahlzeiten auf einem halben Quadratmeter eingenommen.

Mein Vater war gerade in den Wald gegangen um eine Tanne zu fällen. Nun fehlte außer dem Baum nur noch die Krippe. Ein paar bunte Legosteine auf einer grünen Platte ergaben das Haus. Dann zogen die Playmobilfiguren ein. Zuerst kam das Jesuskind in einem Bett aus Watte, dann Maria und Josef, ein Hirte und die drei Könige. Einen Esel und einen Ochsen hatten wir nicht. Ihren Platz nahmen zwei Pferde ein. Zum Schluß begab

sich die Playmobilkrankenschwester auf eine waghalsige Abseilaktion um den schwebenden Engel zu spielen.

Als meine Schwester zu ihrem sechsten Geburtstag ein Holzschwert bekam, wurde sie zum Räuber. Ihr Bett wurde zur sicheren Räuberhöhle umfunktioniert, von wo aus alle Raubzüge geplant wurden. Selbst der Wald hinter unserem Haus war nicht mehr sicher. In der Abenddämmerung unternahm sie Streifzüge, von denen sie mit kostbaren Stöcken und Steinen zurückkehrte. Sie plünderte den Kühlschrank, entführte meine Katze für die sie Haribos als Lösegeld erpresste und versteckte Hörspielkassetten. Das Schwert legte sie selbst beim Schlafen nicht aus der Hand.

Wir besaßen einen kleinen grünen Traktor mit einer Anhängerkupplung aus Plastik. Wir schafften es, eine umgekippte, leere Mülltonne daran zu befestigen. Abwechselnd war einer der Traktorfahrer und der andere wurde auf der Mülltonne gezogen. Schade war nur, dass sobald der erste Abfall in der Tonne lag, sie nicht mehr transportfähig war. Deshalb beschränkte sich das Vergnügen auf nur wenige Tage und wir warteten jedesmal mit Sehnsucht auf die Müllabfuhr.